



## Presseinformation

### Suizidprävention nur durch Kooperation und bürgerschaftliches Engagement möglich

Am 30. August 2018 fand in Berlin eine Pressekonferenz des Nationalen Suizidpräventionsprogramm für Deutschland (NaSPro), gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention (DGS), der Deutschen Akademie für Suizidprävention (DASP) und des BMG-Projektes „Suizidprävention Deutschland – Aktueller Stand und Perspektiven“ statt.

#### Experten fordern mehr bürgerschaftliches Engagement in der Suizidprävention

10.078 Menschen starben in Deutschland im Jahr 2015 durch Suizid. In jedem Jahr sterben mehr Menschen durch Suizid als durch Verkehrsunfälle, Gewalttaten und illegale Drogen zusammen. Das ist nicht hinnehmbar.

Frau Prof. Schneider, Vorsitzende des NaSPro betonte **„Information ist wichtig, Forschung ist wichtig, institutionelle und politische Unterstützung ist wichtig, bürgerschaftliches Engagement ist wichtig. Nur im Zusammenspiel erreichen wir Erfolge in der Suizidprävention.“** Herr Prof. Lindner, Deutscher Repräsentant der Internationalen Fachgesellschaft für Suizidprävention, führte aus: „Am Welttag der Suizidprävention, dem **10. September**, soll ausdrücklich über das lang verschwiegene Thema öffentlich gesprochen werden. Für die Betroffenen soll der **Welttag der Suizidprävention ein Signal der Hoffnung sein**. Er soll zeigen, dass Hilfe und Unterstützung möglich sind. **Um dieses zu erreichen, braucht es verstärkt bürgerschaftliches Engagement.**“ Dazu gehören Familie, Freunde, Kolleg\*innen, Mitglieder der Gesellschaft, Erzieher\*innen, Angehörige der Gesundheitsberufe, Religionsgemeinschaften, Politiker\*innen und Regierungen. Nötig sind Interventionen auf kommunaler, regionaler und nationaler Ebene, die auch soziale und politische Reformen mit einbeziehen. Prof. Lindner ergänzte: **„Jeder kann helfen. Indem man sich kundig macht, sich mit eigenen Vorurteilen auseinandersetzt, sich Betroffenen zuwendet und sie unterstützt und nicht zuletzt auch durch finanzielle Spenden“.**

Frau Prof. Schneider hob die ideelle und finanzielle Unterstützung des Bundestages und des Bundesministerium für Gesundheit positiv hervor. Dadurch können aktuell eine Reihe von Projekten gefördert werden. Das Engagement unterstützen möchte das NaSPro mit der Neufassung der Webseite **[www.suizidpraevention-deutschland.de](http://www.suizidpraevention-deutschland.de)**, auf der Informationen und Materialien abgerufen werden können. Herr Prof. Rujescu, Vorsitzender der DASP, stellte ein aktuelles kooperatives Forschungsprogramm zur Erfassung des aktuellen Stands der Suizidprävention in Deutschland und der Entwicklung weiterer Perspektiven vor.

Online geht mit dem heutigen Tag ein **Medienportal zur Suizidprävention für Journalisten**. Hier finden Sie Empfehlungen zur Berichterstattung und deren wissenschaftliche Hintergründe, Informationen zum Thema Suizid, Materialien zum Download und kommentierte Fallbeispiele. Es ist zu erreichen unter **[www.naspro.de/medienportal](http://www.naspro.de/medienportal)**.

Die kompletten Beiträge finden Sie in der beiliegenden Pressemappe oder unter **[www.naspro.de/medienportal](http://www.naspro.de/medienportal)**.

**Die Veranstalter freuen sich, wenn Sie den Welttag der Suizidprävention mit Berichten über die Suizidproblematik und deren Hintergründe, über Hilfsangebote und Projekte begleiten.**

#### Für weitere Auskünfte stehen Ihnen gerne zur Verfügung

Prof. Dr. Reinhard Lindner, [reinhard.lindner@uni-kassel.de](mailto:reinhard.lindner@uni-kassel.de)

Prof. Dr. Barbara Schneider, [B.Schneider@lvr.de](mailto:B.Schneider@lvr.de)

Dipl.-Psych. Georg Fiedler, [g-fiedler@t-online.de](mailto:g-fiedler@t-online.de)

Dr. Claudia Roswadowitz, Geschäftsstelle DASP e.V., [claudia.roswadowitz@uk-halle.de](mailto:claudia.roswadowitz@uk-halle.de)